

Protokoll der Informationsveranstaltung „ Ausbau Am Böhmerwald “

Termin: 24.04.2019
Ort: Mensa im Schulzentrum Süd
Uhrzeit: 18.00 – 19:55 Uhr
Besucher: ca. 100 Personen

Teilnehmer der Stadt Norderstedt:

Herr Kröska	Fachbereichsleiter / Moderator
Herr Vollmer	Verkehrsplaner
Herr Möllmann	Tiefbauingenieur
Herr Mette	Beiträge
Herr Hoerauf	FBL Beiträge u. Vermessung
Frau Giese	Organisation / Protokoll

Eingeladene Gäste:

Herr Ahrens von Ing.-Büro Lenk +
Rauchfuß, Rellingen

Herr Kröska begrüßt die Anwesenden und stellt die Mitglieder der Verwaltung und deren Aufgabenbereich vor, sowie Herrn Ahrens vom Ingenieurbüro Lenk + Rauchfuß, der mit der Planung des Ausbaus beauftragt wurde.

Aufgrund der fehlenden Mikrofonanlage übernimmt Herr Kröska die Vorstellung der zwei Ausbauvarianten.

Variante 1 – Shared Space

Variante 2 - Ausbau wie vorhanden, mit einem breiteren Gehweg und einer Verschwenkung der Fahrbahn südlich Gilcherweg, sowie 21 vorgegebenen Parkflächen.

Die Entwässerung ist bisher nicht ausreichend vorhanden und ist bei beiden Varianten entsprechend neu herzustellen.

Um 18:17 übernimmt Herr Mette die Darlegung der beitragsrechtlichen Grundlage.

Für beide Ausbauvarianten sind Beiträge zu erheben mit einer Ausnahme.

Der Gehweg und die Beleuchtung in Variante 2 sind bereits endgültig hergestellt und abgerechnet worden. Hierfür würden bei einem Straßenausbau Beiträge nach dem Kommunalen Abgabegesetz Schleswig-Holstein (KAG) anfallen, welche in Norderstedt seit Jan. 2018 nicht mehr erhoben werden.

Für den Ausbau der Fahrbahn und Entwässerung fallen jedoch Erschließungsbeiträge nach dem Baugesetzbuch (BauGB) an, da diese Teileinrichtungen noch nicht erstmalig und endgültig hergestellt worden sind.

(Der Unterschied zw. BauGB u. KAG wird mehrmals während der Veranstaltung von Hr. Mette erläutert im Protokoll jedoch nicht nochmal wiedergegeben)

Die Entwässerung in der Straße besteht zurzeit lediglich aus vereinzelt Sickertrümmen, die nur eine punktuelle Entwässerung ermöglichen. Entwässerungsrinnen, zur Ableitung des Oberflächenwassers, sowie ein Grabensystem mit Vorflut fehlen. Eine nach Norm hergestellte Entwässerungseinrichtung ist nicht vorhanden.

90 % der beitragsfähigen Kosten sind durch die Anlieger zu tragen.

Die Höhe der Beiträge ergibt sich maßgeblich aus den angefallenen Baukosten, der Grundstücksgröße und der Bebaubarkeit.

Die Grundstücke auf der westlichen Seite liegen innerhalb des Bebauungsplan Nr. 252, der vorgibt, dass dort eine Bebauung mit 2 Geschossen zulässig ist. Hier ist nach der Möglichkeit der Bebauung abzurechnen und nicht nach der tatsächlich vorhandenen Bebauung.

Die Grundstücke auf der östlichen Seite sind in keinem Bebauungsplan erfasst. Hier erfolgt die Berechnung aufgrund der tatsächlichen Bebauung.

Nach der aktuellen Kostenschätzung muss mit folgenden Erschließungsbeiträgen gerechnet werden:

	Variante 1	Variante 2
Kostenschätzung	1.645.000 €	1.545.000 € (hierin enthalten sind 262.000€ f. Gehweg u. Beleuchtung)
Beiträge	zw. 5.800 – 43.000 €	zw. 4.600 – 34.400 €

Beispiel für eine Grundstücksfläche mit 608 qm² und 1- u. 2 Geschossen

1 Geschoss	rd. 13.750 €	rd. 12.000 €
2 Geschosse	rd. 17.850 €	rd. 14.400 €

Im Anschluss an die Vorstellungen zum Ausbau und der beitragsrechtlichen Belange folgt eine offene Fragerunde.

Die für das Protokoll erfassbaren Fragen sind nach Themen strukturiert aufgeführt.

Frage	Antwort
Thema: Ausbauvarianten	
<p>- Mehrere Anwohner drohen Anwälte einzuschalten, um der Stadt Fehlverhalten nachzuweisen: Die Gemeinden Harksheide + Glashütte haben in den 60 und 70 Jahren keine ordentliche Entwässerung hergestellt und die Stadt hat den Zustand der Decke soweit kommen lassen.</p>	<p>Die Einwände werden zur Kenntnis genommen.</p>
<p>- Abends stehen 40-50 Fahrzeuge in der Straße, wo sollen diese in den beiden Varianten noch hin?</p>	<p>Beim Umbau im Sinne Shared Space können die Fahrzeuge dort abgestellt werden, wo es die Straßenverkehrsordnung (StVO) zulässt: Am rechten Fahrbahnrand in Fahrtrichtung, nicht vor Zufahrten und bei einer Restfahrbahnbreite von 3,05 m Bei dem normalen Ausbau sind 21 Parkbuchten vorgesehen.</p>
<p>- Ausbau nach Variante 2, aber ohne Verschwenkung und weniger Bauminseln, dafür mehr Stellplätze!</p>	<p>Kann in die weitere Planung mit aufgenommen werden.</p>
<p>- Wenn man schon für den Ausbau der Straße zahlt, dann soll auch eine Sperrung der Straße in der Mitte, wie in der Müllerstraße, erfolgen?</p>	<p>Eine Sperrung der Straße ist nicht möglich, da dann Wendemöglichkeiten entsprechend vorhanden sein müssen, die platzmäßig nicht umgesetzt werden können.</p>
<p>- Nur Sanierung, kein Ausbau, wie im nördlichen Abschnitt!</p>	<p>Eine Sanierung in dieser Form würde hier nicht lange halten, der Ausbau ist erforderlich.</p>
<p>- Einen Ausbau der Straße, ohne den Bau der Entwässerungsleitung!</p>	<p>Ein Ausbau ohne Entwässerung, würde den Anforderungen und Vorgaben zum Ausbau von Straßen widersprechen.</p>

Frage	Antwort
<p>- Kosten für die Entwässerung sind dann von der Stadt zu tragen, die Anlieger nur die Straße. Die Stadt besteht ja auf die Entwässerung!</p>	<p>Die Straßenentwässerung ist nach dem BauGB Bestandteil der Straße, für die Beiträge erhoben werden müssen.</p>
<p>- Es fand schon einmal eine Bürgerversammlung statt, in der Kosten für den Ausbau genannt wurden, die erheblich niedriger waren!</p>	<p>Es gab bisher keine ausgearbeitete Ausbauplanung, die den Bürgern vorgestellt wurde. Vermutlich ist die Veranstaltung gemeint, die im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans Parallelstraße und westl. Am Böhmerwald stattgefunden hat. Im Zusammenhang mit B-Plänen wird jedoch noch keine Kostenschätzung zu Straßenbaukosten oder etwaigen Beitragshöhen gegeben. Woher die bezeichneten Summen kommen, kann nicht nachvollzogen werden. Zudem wären diese Schätzungen überholt, da sich die Baupreise seitdem erhöht haben.</p>
<p>- Sind Bohrung der Straße vorgenommen worden?</p>	<p>Ja, dabei wurde festgestellt, dass der Unterboden u.a. keine Frostschuttschicht hat.</p>
<p>- Um das Verkehrsaufkommen zu halbieren, könnte man zwei Einbahnstraßen einrichten, Am Böhmerwald in die eine Richtung und Parallelstraße in die andere Richtung.</p>	<p>Der Vorschlag muss von der Verkehrsaufsicht geprüft werden.</p>
<p>- Welche Vorteile bietet Shared Space?</p>	<p>Der Mischverkehrscharakter soll die Geschwindigkeit reduzieren und ein besseres Miteinander der Verkehrsteilnehmer vereinbaren. Gehwege werden nicht beparkt. Schaffung eines übersichtlichen Straßenraums.</p>

Frage	Antwort
- Würde bei Variante 2 die Beleuchtung korrigiert werden?	Ja, die Beleuchtung würde man auf die gegenüberliegende Seite mit zum Gehweg umsetzen.
- Bleibt es bei Tempo 30?	Ja!
- Können die Anlieger entscheiden welche Variante kommt?	<p>Die Meinung der Anlieger wird den Mitgliedern des Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr mitgeteilt. Der Ausschuss fällt am Ende die Entscheidung, welche Variante kommt.</p> <p>Die Anwesenden, die Ihre Mailadresse in die Anwesenheitsliste eingetragen haben, werden über den Termin der Ausschusssitzung informiert.</p>
- Vorschlag der Anlieger zum Ausbau: Straßenführung wie jetzt ohne Verschwenkung und Nasen / Grüninseln mit Gehweg, dazu die Beleuchtung umsetzen, und Entwässerung. Seitenstreifen zum Parken bleibt komplett.	Vorschlag wird so weitergegeben.
Thema: Beitragspflicht	
- Die Straße ist keine Anliegerstraße, sondern eine Durchgangsstraße, wieso müssen nur die Anlieger zahlen?	<p>Die Unterscheidung zw. Anlieger-, Durchgangs-, oder auch Hauptverkehrsstraßen gibt es bei der Berechnung von Erschließungsbeiträgen nicht. Die Unterscheidung nach Straßenklassen mit unterschiedlichen Anteilssätzen gibt es nur für die Aufteilung der Kosten nach KAG.</p>

Frage	Antwort
- 1961 wurden schon Beiträge von der Gemeinde Harksheide und Glashütte berechnet, werden diese berücksichtigt?	Die „Beiträge“ die damals erhoben wurden, erfolgten nach § 9 des preußischen KAG für Ausbaumaßnahmen und nicht der endgültigen Herstellung.
- Wenn die Beiträge aus '61 nicht berücksichtigt werden, wer garantiert einem, dass man in 30 Jahre nicht wieder Beiträge zahlen muss?	Für den jetzigen Ausbau wird es einen Beschluss geben in dem festgehalten wird, dass die erstmalige und endgültige Herstellung der Straße erfolgt ist. Danach können Beiträge nach BauGB nicht nochmal erhoben werden.
- Bei Variante 1 – Shared Space verschwindet der Gehweg. Ist dies daher teurer?	Ja, beim Ausbau nach Shared Space gibt es lediglich eine einheitliche Verkehrsfläche für Fußgänger, Radfahrer und Kraftfahrzeuge (Mischverkehrsfläche). Bei der anderen Variante wird dagegen ein bereits erstmalig hergestellter Gehweg erneut ausgebaut.
- Wird der Stichweg zur Parallelstraße auch ausgebaut und müssen die Anwohner der Parallelstraße dafür zahlen?	Ja, der Verbindungsweg wird angebaut. Die Kosten für den Ausbau dieses Weges werden jedoch nicht auf die Anlieger umgelegt.
Sonstige Fragen der Anlieger:	
- Das Ordnungsamt sollte mal vermehrt die zugeparkten Zufahrten ahnden.	Die Anfrage wird an das Ordnungsamt weitergegeben.
- Wer hat entschieden: Das gebaut werden muss?	Der Träger der Straßenbaulast, bei dieser Straße die Stadt, legt die Straßen fest. Durch die Politik wurden die Mittel für den Ausbau in Haushalt bereitgestellt und beschlossen mit den 2 Varianten in die Bürgerbeteiligung zu gehen.

Frage	Antwort
- Das Potenzial des Grundstücks kann nicht ausgenutzt werden, eine Hinterbebauung ist nicht möglich, da keine Zufahrt gewährleistet werden kann.	Hierzu bitte noch einmal an die Bauaufsicht wenden.
- Ist das Protokoll öffentlich zugänglich?	Ja, es wird im Rahmen der Vorlage für die Ausschusssitzung im Ratsinformationssystem der Stadt hinterlegt sein.
- Wie verlässlich sind die Schätzungen der Baukosten?	In der Regel wird der Kostenrahmen eingehalten.
- Ab wann spricht man von 2 Geschossen?	Die Definition eines Vollgeschosses ist in der Landesbauordnung geregelt. Ein Einfamilienhaus mit einem Erdgeschoss und 45° Dach ist in der Regel eingeschossig.

19:55 Ende der offenen Fragerunde.

Wie geht es weiter

1. Entscheidung zum Ausbau vor der Sommerpause
2. Ausbau 2020
3. voraussichtlich im Jahr 2021/22 Berechnung der Beiträge

Herr Kröska bedankt sich für die zahlreiche Teilnahme.

Im Anschluss werden noch Einzelgespräche mit Bürgern zu den Ausbauvarianten geführt. Zahlreiche Bürger informieren sich dazu über die Beitragshöhe Ihrer eigenen Grundstücke.